



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Sommerhaus, später" von J. Hermann -  
Analyse/Interpretation eines epischen Textes*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	Judith Hermann: „Sommerhaus, später“ - Analyse/Interpretation eines epischen Textes
<b>Reihe:</b>	Klausuren Deutsch mit Erwartungshorizont und Musterlösung für die Sekundarstufe II
<b>Bestellnummer:</b>	69953
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Das Material beinhaltet einen Klausurvorschlag mit Erwartungshorizont zu: Judith Hermann: „Sommerhaus, später“ (Erzählung aus dem gleichnamigen Erzählband)</p> <p>Es wird die Analyse einer Textstelle (Schwerpunkt: Beziehung der Figuren) verlangt.</p> <p>Zu dieser Aufgabe findet sich ein vollständiger Erwartungshorizont mit einem konkreten Punkteschema inklusive Notenzuordnung.</p> <p>Eine Musterlösung ist nicht enthalten.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klausuraufgabe</li><li>• Genaue Hinweise auf Fundstelle des Textauszuges. Aus urheberrechtlichen Gründen findet sich der Originaltext nicht.</li><li>• detaillierter Erwartungshorizont mit Punkteschlüssel und Notenskala</li></ul>

## Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.



Der Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Ihnen sollte aber natürlich insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht“ (Materialnummer 40412)



### Beispielbewertungsbogen

Name: \_\_\_\_\_

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt) (A)		max. Pkte.	err. Pkte.
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5	(D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10	(E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte.
Der Schüler / die Schülerin ...			
3	schildert den Alltag der Familie.	6	(D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	(D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	(D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	(D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	(D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	(E)

Aufgabe 3: (Begründung)		max. Pkte.	err. Pkte.
Der Schüler / die Schülerin ...			
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	(D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	(D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	(D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	(D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25	(E)

Darstellungsleistung (B)		max. Pkte.	err. Pkte.
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	(D)
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	(D)
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	(D)
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	(D)
schreibt sprachlich richtig		6	(D)
Summe Darstellungsleistung		30	(E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten Note: (G)

**Beurteilungsraster zur Klausur vom****Name:** \_\_\_\_\_

<b>Inhaltliche Leistung</b>		max. Pkte.	err. Pkte
1	Formulierung einer aufgabenbezogenen Einleitung, die zentrale Angaben mit aufnimmt.	2	
2	<p>Der Inhalt und zentrale Ereignisse des Auszuges werden genannt, der Auszug wird auf inhaltlicher Ebene erschlossen (entweder zu Beginn oder im Laufe der Analyse) und er wird in den Erzählkontext eingeordnet. Etwa:</p> <p>Bei dem Auszug handelt es sich um einen Rückblick aus Sicht der Ich-Erzählerin auf ihre Beziehung zu Stein, der sie angerufen hat, da er ein Sommerhaus erworben hat, das er ihr unbedingt zeigen will. Die namenlose Ich-Erzählerin hat eine Liaison mit Stein gehabt, der auch drei Wochen bei ihr gewohnt hat. Stein ist ein Taxifahrer ohne eigene Wohnung, dessen Habseligkeiten in drei Plastiktüten passen. Der Auszug setzt ein, als die Icherzählerin genug von Stein als Liebhaber und Mitbewohner hat und ihm eröffnet, er solle sich eine neue Bleibe suchen. Da Stein inzwischen Bekanntschaft mit der Clique der Icherzählerin gemacht hat, zieht er nacheinander zu verschiedenen weiblichen Mitgliedern der Clique, mit denen er aufgrund seines guten Aussehens auch sexuell verkehrt. Stein ist zwar immer dabei, wenn die Clique feiert, er nimmt gemeinsam mit ihnen Drogen und schläft mit verschiedenen Cliquenmitgliedern, auch vor den Augen anderer, gehört aber dennoch nicht richtig dazu. Das Interesse für Kunst, Kultur und Theater der Gruppe teilt er nur oberflächlich. Offenbar kennt er sich in diesem Bereich nicht aus. Er begleitet die Gruppe dennoch während des Sommers in Landhäuser der Berliner Umgebung, wo die Gruppe auf die Ablehnung der Einheimischen stößt, was sie nicht weiter stört, und wo die Clique Drogen, unter anderem LSD, konsumiert, über Kultur und Theater spricht und sich gehen lässt. Stein betätigt sich während dieser Aufenthalte handwerklich in den Sommerhäusern und räumt hinter der Clique her, wie er sich auch in Berlin auf praktische Weise als Modell und Kabelleger nützlich gemacht hat. Mit der Icherzählerin trinkt Stein bei den sommerlichen Aufenthalten Wein, raucht schweigend mit ihr und lächelt sie an. Nach dem Rückblick springt die Erzählung wieder in die Gegenwart: der Fahrt in Steins Taxi zu dem von ihm erworbenen Sommerhaus.</p>	14	
3	<p>Die Figuren und deren Beziehungen werden ausgehend von zentralen Textstellen und strukturellen Textbesonderheiten analysiert. Die Untersuchungsergebnisse werden also vom Text her entwickelt und mit diesem begründet:</p> <p>Icherzählerin – Stein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Icherzählerin als aktiver Teil („Ich packte ihm seine drei Plastiktüten zusammen ...“), Stein als hinnehmend, ergeben und gefügig (Dank nach Rauswurf: „Er bedankte sich und ging“)</li> <li>- Icherzählerin als emotional kühl, nicht zu erreichen und unbeeindruckt von der Beziehung zu Stein („Ich konnte mich nicht erinnern, wie das, wie also Sex mit Stein gewesen war“; „Wir tranken, rauchten schweigend, er lächelte</li> </ul>		

**Beurteilungsraster (Kurzfassung) zur Klausur vom****Name:** \_\_\_\_\_

<b>Inhaltliche Leistung</b>		max. Pkte.	Err. Pkte
1	Formulierung einer aufgabenbezogenen Einleitung, die zentrale Angaben mit aufnimmt.	2	
2	Der Inhalt und zentrale Ereignisse des Auszuges werden genannt, der Auszug wird auf inhaltlicher Ebene erschlossen (entweder zu Beginn oder im Laufe der Analyse) und er wird in den Erzählkontext eingeordnet.	14	
3	Die Figuren und deren Beziehungen werden ausgehend von zentralen Textstellen und strukturellen Textbesonderheiten analysiert. Die Untersuchungsergebnisse werden also vom Text her entwickelt und mit diesem begründet:  Icherzählerin – Stein (18 Punkte)  Clique – Stein (9 Punkte)  Auf den beredten Namen „Stein“ wird vor dem Hintergrund der Untersuchungsergebnisse eingegangen. (9 Punkte)	36	
4	Auf den für alle Aspekte zentralen Filter der Perspektive wird ebenso wie auf die Haltung der Erzählerin eingegangen.	18	
<b>Summe inhaltliche Leistung:</b>		<b>70</b>	



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Sommerhaus, später" von J. Hermann -  
Analyse/Interpretation eines epischen Textes*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

